

# Nackt oder halbnackt – das war die Frage

Von Helga Wagner

Aus Schweden kam nun die Erlaubnis: Der „Skandalfilm“ von 1951 „Sie tanzte nur einen Sommer“ darf in der Kinokirche Nossentin gezeigt werden. Gewünscht vor allem von der älteren Generation, die ihn einst „aus moralischen Gründen“ nicht sehen durften.

**NOSENTIN.** Am heutigen Donnerstag um 20 Uhr darf der schwedische Film „Sie tanzte nur einen Sommer“ noch einmal in der Kinokirche Nossentin gezeigt werden. Vor sieben Jahren war der Andrang in Nossentin so groß, dass die Hälfte der Besucher wieder nach Hause gehen musste. Ob der Film von 1951 überhaupt einst beim Mecklenburger Landfilm gezeigt wurde, ist nicht mehr bekannt. Manche meinen: Mindestens fünf Jahre später, wie vieles hier. Da hatte es sich aber längst herumgesprochen, dass darin Verbotenes gezeigt wird: Nacktbaden im See, mit entblößter Brust der schönen Kerstin, verkörpert von Ulla Jacobsson. Der Liebes-Film machte damals Furore. Etliche Mütter nannten sogar ihre neu geborenen Töchter Kerstin.

Natürlich war der Film unter 18 Jahren verboten, was dazu führte, dass Halbwüchsige sich allerhand ausdachten, um ihn sich dennoch anzuschauen. Der Betrug mit dem Pionerausweis, (ohne Foto) von Älteren geliehen, funktionierte allerdings nur in größeren Städten. Auf dem Lande ging das ja gar nicht. Da kannte jeder jeden und sofort wäre es an der Elternadresse gewesen: „Du, dein Kind wollte sich diesen Film ansehen ...“



Dieses Plakat lockte damals wie heute viele ins Kino.

FOTO: ZVG

Mit diesem Film sei die „Schwedische Sünde geboren“ worden, hieß es damals und es gab geharnischte Proteste. Die Filmemacher hatten wohl auch den Skandal geahnt. Deshalb drehten sie gleich vier Fassungen von der umstrittenen Nacktbadenszene. Zunächst waren Ulla Jacobsson und auch Folke Sundquist völlig nackt. Dagegen schritten die Eltern der damals erst 19-jährigen Schauspielerin ein. Es folgte ein Verbot.

Nun durfte das Liebespaar halbnackt agieren – allerdings nur auf den Leinwänden in Schweden, Frankreich, England und den USA. In Spanien, Italien gab es wiederum nur die Hälfte von Kerstins Brust zu sehen, und in Holland zeigte man nur die Köpfe der badenden Schauspieler. Wie weit die Entblößung

damals in Deutschland Ost und Deutschland West ging, entzieht sich der genauen Erinnerung. In beiden Ländern herrschte damals wohl auch die gleiche Prüderie. In der gegenwärtigen Fassung ist Kerstins schöne Brust nun wieder ganz zu sehen.

Alle, die sich vor 60 und 70 Jahren den Film noch nicht zu Gemüte führen durften oder erst viel später geboren wurden, haben nun die einmalige Gelegenheit, sich einen der größten Filmerefolge Schwedens aller Zeiten in Nossentin anzuschauen. Und danach gibt's wie immer zu Wein, Wasser und Gesprächen etwas zum Film Passendes: Die Fischer von Alt Schwerin spendieren feine Fischhäppchen.

**Kontakt zur Autorin**  
red-waren@nordkurier.de